

Ergebnis:

Herr Oberle eröffnet die 1. Sitzung des Ortsbeirates im Jahr 2017. Herr Vorsitzender Schöller ist erkrankt. Herr Oberle übernimmt daher die heutige Sitzungsleitung.

Die übrigen Mitglieder des Ortsbeirates sind anwesend und werden begrüßt. Als Betreuungsstadträte sind Frau Dr. Marenbach, Herr Dr. Dees und Herr Neidhardt anwesend.

Als Vertreter der Verwaltung nehmen Herr Janousek / Straßenverkehrsamt, Herr Dr. Korda / Leiter Verkehrsplanung, sowie Frau Güsel und Herr Rupert von den Erlanger Stadtwerken an der Sitzung teil. Herr Neubauer ist der Vertreter der Polizei.

Herr Schreiter von den Erlanger Nachrichten und die anwesenden Bürgerinnen und Bürger werden ebenfalls begrüßt.

Die Tagesordnung wird verlesen. Änderungen oder Ergänzungen sind nicht gewünscht. Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht.

TOP 1: Aufhebung des Beschlusses vom 16.06.2015 betreffend Maßnahmen zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs in Häusling

Mit Schreiben vom 23.09.2016 hat sich ein Bürger an die Regierung von Mittelfranken gewandt und die derzeitige Regelung (mit Baken) moniert. Die Regierung hat die Maßnahme darauf hin überprüft und die Stadt Erlangen mit Schreiben vom 26.10.2016 darüber informiert. Die rechtlichen Ausführungen der Regierung sind nachvollziehbar und nach Einschätzung der Stadtverwaltung Erlangen nicht zu entkräften. Die Verwaltung schlägt daher vor, der Empfehlung der Regierung zu folgen und den ursprünglichen Zustand (Entfernung der Sperrflächenmarkierungen sowie der Baken) in der Haundorfer Straße wieder herzustellen.

Anwesende Bürger sprechen sich gegen die Entfernung der Baken aus. Die Baken sind im Hinblick auf die Querung der Straße und die daraus entstehenden Lücken im Verkehr absolut notwendig. Besonders im Hinblick auf Schüler, die die Straße zum Schulbus queren müssen und für Senioren, die auf eine sichere Überquerung der Straße angewiesen sind, können die Baken nicht entfernt werden. Ein Anwohner berichtet zusätzlich davon, dass die Ausfahrt aus den Grundstücken durch die Baken wesentlich vereinfacht und sicherer geworden ist.

Herr Dr. Korda / Verkehrsplanung führt aus, dass es sich bei der Ortsdurchfahrt Häusling um eine Kreisstraße handelt. Die Baken waren der Versuch das Durchfahren zu begrenzen (ca. 6.500 Fahrzeuge / Tag). Durch Unattraktivität sollte erreicht werden, dass sich der Verkehr reduziert oder zumindest bremst. Dies hat dazu geführt, dass bei der Regierung von Mittelfranken eine Reihe von Beschwerden durch Pendler eingegangen sind. Die Ausführungen der Regierung sind nachvollziehbar. Auch die Polizei bestätigt die Einschätzung der Regierung. Die Polizei hat die Schaffung der Baken von Beginn an kritisch gesehen. Herr Neubauer / Polizei führt aus, dass durch die Baken die angezeigten Unfälle innerhalb eines Jahres von vorher 0 auf 12 gestiegen sind. Dies sind Fakten, die die Regierung berücksichtigen muss.

Anwohner berichten, dass sich auch vor Aufstellen der Baken Unfälle ereignet haben. Hier wurden vor allem Spiegel von parkenden Autos abgefahren. Dies wurde jedoch nicht bei der Polizei angezeigt. Somit ist der Wert dieser Statistik nicht aussagekräftig. Eine Vielzahl der jetzigen 12 Unfälle sind auch durch das Anfahren der Baken entstanden. Dies war ja vorher gar nicht möglich.

Herr Janousek erläutert, dass die Anordnung der Stadt Erlangen einer Überprüfung durch ein Verwaltungsgericht Stand halten muss. Dies ist hier nicht der Fall. Die Regierung weiß dies und hat der Stadt Erlangen Zeit eingeräumt die Baken (zunächst freiwillig) zu entfernen. Allerdings erwartet die Regierung eine zeitnahe Umsetzung. Die Stadt Erlangen kann leider keine „besondere Gefahrenlage“ in der Häuslinger Straße geltend machen. Eine Beschlussfassung soll im nächsten UVPA (21.02.2017) erfolgen.

Die Bürger und der Ortsbeirat wollen Argumente für die „besondere Gefahrenlage“ in Häusling sammeln und dies der Regierung mit einer Eingabe aufzeigen. Hier wird insbesondere erwähnt, dass die Ortsdurchfahrt gerade und ohne Kurven ist, dass am Ortseingang bereits der Ortsausgang eingesehen werden kann und damit ein Abbremsen nicht notwendig ist. Besonders bemängelt wird hier, dass 200 Meter nach den Ortsschildern keine Geschwindigkeitsmessung vorgenommen werden darf. Bei zwei Ortseinfahrten bleibt nicht mehr viel Strecke übrig. Diese Argumente müssen der Regierung aufgezeigt werden, sollten die Baken entfernt werden müssen.

Die anwesenden Bürger sprechen sich mit großer Mehrheit für den Erhalt der Baken aus. Lediglich ein Anwohner ist für die Entfernung der Baken.

Der Ortsbeirat stellt einstimmig einen Antrag auf Erhalt der Baken in der jetzigen Form und bittet die anwesenden Stadträte dies auch so in den UVPA einzubringen.

Für den Fall, dass die Baken tatsächlich entfernt werden müssen, bitten die Bürger die Verwaltung bereits heute um Vorschläge und Alternativen. Notfalls soll ein Kompromiss bei der Anzahl der Baken (nur am Ortseingang und Ortsausgang) gefunden werden.

Die Verwaltung verspricht sich auch weiterhin um geeignete Vorschläge und Lösungen zu bemühen. Alternativen sollen gesucht werden. Der Ortsbeirat bedankt sich bei der Verwaltung für die Teilnahme an der heutigen Sitzung.

TOP 2: Busverkehr- und Taktung in den Ortsteilen

Anwesende Bürger berichten, dass die Linie 287 oft bereits an der Zambelli-Straße endet. Dies ist für die Fahrgäste jedoch oft nicht erkennbar. Man muss dann dort lange warten oder den restlichen Weg nach Kosbach zu Fuß zurücklegen. Hier gibt es mittlerweile viele Beschwerden.

Auch in der Gegenrichtung (bis zur Zambelli-Straße) endet der Bus. Eltern berichten davon, dass dort von Schülern der Anschlussbus nicht erreicht werden kann, wenn der Bus mit Verspätung ankommt. Der Anschlussbus wartet nicht. Dadurch verpassen Schüler den Bus und kommen zu spät zum Unterricht. Dies führt zu Problemen in der Schule. Manche Schüler fahren deshalb einen Bus früher und sind dadurch bereits 30 bis 40 Minuten vor Unterrichtsbeginn in der Schule. Dieser Zustand ist nicht im Sinne der Kinder und kann nicht hingenommen werden. Die Busfahrer müssen auf die Anschlussbusse warten. Eine Mutter berichtet, dass ihre Tochter (9 Jahre) bereits abends dreimal bei Dunkelheit an der Zambelli-Straße abgeholt werden musste, weil der Busfahrer nicht gewartet hat bzw. eine falsche Auskunft gegeben hat.

Frau Güsel / ESTW bestätigt, dass die „Teilung“ der Linie 287 und das Enden an der Zambelli-Straße für Probleme sorgen kann. Allerdings müssen die Linien aufgeteilt werden, da die Auslastung kein Durchfahren (immer) bis Kosbach zulässt. Auch der Friedhof Steudach muss bedient werden. Sonst würden sich die Beschwerden nur verschieben. Auch der Takt wird erläutert. Gerade in den Morgen- und Abendstunden fährt der Bus häufiger. Frau Güsel stimmt jedoch zu, dass der Anschlussbus warten muss. Zumindest, wenn die Verspätung im Rahmen ist. Irgendwann muss jedoch auch der andere Bus fahren, damit der Fahrplan eingehalten werden kann.

Herr Dr. Korda erläutert, dass ein neuer Umsteigepunkt in Büchenbach ab 2018 geplant ist. Dies könnte auch zur Entspannung der Situation beitragen.

Frau OBR Wein fragt nach, ob die Busse zwischen Kosbach und Häusling nicht die vorhandenen Ausweichstellen benutzen können, um den Verkehr nicht aufzuhalten. Darüber hinaus hat sie beobachtet, dass entgegenkommende Busse auf freier Fläche anhalten und die Fahrer miteinander sprechen. Auch dies behindert den nachfahrenden Verkehr und muss unterbunden werden.

Der Ortsbeirat Kosbach stellt den Antrag, dass künftig die Linie 287 nach Kosbach „durchfährt“ und damit die massiven Probleme in Zusammenhang mit dem Enden der Fahrt an der Zambelli-Straße gelöst werden. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Die Erlanger Stadtwerke werden gebeten entsprechend Stellung zu nehmen und den Antrag umzusetzen.

TOP 3: Bericht der Verwaltung:

- Mit Schreiben vom 16. Dezember 2016 hat der Eigenbetrieb Stadtgrün mitgeteilt, dass die vom Ortsbeirat bemängelten Bänke bei der Kosbacher Kapelle nicht auf städtischem Grund stehen und nicht im städtischen Eigentum sind. Anwesende Bürger bezweifeln, dass die Stadt Erlangen hier über die richtigen Pläne verfügt. Mindestens eine Bank steht auf städtischem Grund. Der Ortsbeirat beantragt dies nochmal zu überprüfen und mindestens diese eine Bank zu erneuern.

TOP 4: Mitteilungen zur Kenntnis:

- *Ohne weitere Wortmeldung*

TOP 5: Anfragen/Sonstiges:

- Es wird nach dem Planungsstand der Radwege Kosbach-Häusling-Steudach gefragt. Herr Dr. Korda gibt mündlich Auskunft. Die Kostenschätzung liegt noch nicht vor. Eine Vorstellung ist in der nächsten Sitzung des Ortsbeirats (am 20. Juni 2017) vorgesehen.
- Der Rad- / Fußweg von Kosbach Richtung Dechsendorf zum „Waldkindergarten“ ist in einem sehr schlechten Zustand. Durch den Winter ist der Weg sehr matschig und tief. Hier sollte eine umfassende Ausbesserung erfolgen.
- Die Straße „Hechtweg“ in Kosbach ist auf Höhe des Spielplatzes / Bushaltestelle Bücherbus beschädigt. Der Asphalt hat hier bereits Risse und kleine Löcher. Dies sollte ausgebessert werden, bevor sich der Zustand weiter verschlechtert und dann größere Arbeiten nötig werden.

gez.
Christoph Oberle
Stellv. Ortsbeiratsvorsitzender

gez.
Stephan Behringer